

Selbsteinschätzungsbogen

Nun haben Sie den Selbstlernkurs absolviert und wir möchten Sie bitten, Ihre erworbenen Kenntnisse zu reflektieren. Bitte setzen Sie jeweils ein „X“ in der Spalte wie Sie Ihre Kompetenz „Stand heute“ einschätzen und ein „O“ wie Sie aus heutiger Sicht rückwirkend Ihre Kompetenz vor Bearbeitung des Selbstlernkurses einschätzen. Dies hilft Ihnen nicht nur, Ihren Fortschritt „schwarz auf weiß“ zu sehen, sondern auch dabei, Felder aufzudecken, mit denen Sie sich noch weiter beschäftigen sollten, weil Sie dort noch Entwicklungspotential für sich sehen.

Dieser Selbsteinschätzungsbogen ist in drei Teile aufgeteilt. Der erste Teil orientiert sich an der Perspektive der **Lernziele des Selbstlernkurses**, der zweite Teil entspricht der Perspektive des **Orientierungsrahmens im Kontext von Bildung in der digitalisierten Welt NRW** und der dritte Teil entspricht der Perspektive des **Kerncurriculums für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst NRW**. Es möglich, mehrere oder nur einen der Selbsteinschätzungen durchzuarbeiten.

Die Kompetenzen aus dem Kerncurriculum und aus dem Orientierungsrahmen sind bewusst **nicht** gemischt worden, um die Bezüge zu den ursprünglichen Dokumenten transparent zu lassen.

In der **Spalte „Kompetenzen“** sind zuerst die jeweiligen Lernziele der Module des Selbstlernkurses, dann die Kompetenzen des Orientierungsrahmens im Kontext von Bildung in der digitalisierten Welt und zum Schluss die Kompetenzen Kerncurriculums für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst mit Perspektive Digitalisierung aufgeführt. Bei jeder der aufgeführten Kompetenz gibt es die Möglichkeit eine Selbsteinschätzung vorzunehmen. Zur Verfügung stehen in den weiteren Spalten jeweils die **Kategorien „Sehr gut“, „Gut“, „Mittel“, „Weniger gut“, „Gar nicht gut“ und „Weiß nicht/keine Angabe“**.

Lernziele des Selbstlernkurses

Der erste Teil orientiert sich an der Perspektive der Lernziele des Selbstlernkurses. Hier finden Sie die Kompetenzen aus dem Grundlagenmodul, aus dem Modul 1: Assistive Funktionen von Medien, aus dem Modul 2: Medienbildung, aus dem Modul 3: Inklusiver Unterricht und aus dem Modul 4: Kriterienkatalog.

Modul Grundlagen

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Sie kennen verschiedene Begrifflichkeiten, wie Digitalität und Digitalisierung, und deren Unterschiede.							
Sie kennen die Bedeutung von Medien im Alltag und in der Schule.							
Sie verstehen den Begriff des Digital Divide.							
Sie haben ein Verständnis von Inklusion.							
Sie können Teilhabe in, an und durch Medien definieren.							

Modul 1: Assistive Funktion von Medien

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Grundlegende Gestaltungs-Prinzipien für digitale Medien für eine heterogene Schülerschaft/ Schüler*innen mit Behinderungen							
Funktionen der erleichterten Bedienung, Apps und assistive Technologien							
Digitale Medien und Materialien nach den Prinzipien des Universal Designs und der Barrierefreiheit zu beurteilen							
Eigene Ideen zu entwickeln, wie digitale Medien einzelne Schüler*innen unterstützen können							

Modul 2: Medienbildung

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Sie können zwischen grundlegenden Zielen des Einsatzes digitaler Medien im Kontext von Mediendidaktik und Medienbildung unterscheiden.							
Sie kennen die wesentlichen Begrifflichkeiten und Richtlinien zur Medienbildung für Schulen in NRW.							
Sie können Unterrichtsideen für Ihre Schulfächer formulieren, in denen fachliche und medienpädagogische Zielsetzungen verfolgt werden.							
Sie kennen Besonderheiten und Empfehlungen für die Medienbildung in inklusiven Settings und haben erste Webseiten und/oder Tools für einen inklusiv-medialen Unterricht kennengelernt.							

Modul 3: Inklusiver Unterricht

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Sie wissen, welche Bedeutung Medien für das Lernen haben.							
Sie wissen, auf welchen Ebenen digitale Medien inklusive Prozesse im Unterricht unterstützen können.							
Sie wissen, welche Bedeutung Individualisierung und Gemeinsames Lernen in verschiedenen Didaktiken zugesprochen wird.							
Sie wissen, wie Medien die Umsetzung (inklusions-) didaktischer Konzepte und Ansätze unterstützen können.							

Modul 4: Kriterienkatalog

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Sie kennen einige Kriterienkataloge sind über Forschungsstand zu Kriterienkatalogen informiert.							
Sie kennen die Chancen und Grenzen von Kriterienkatalogen.							
Sie haben Instruktionen zum Umgang mit dem Kriterienkatalog kennen gelernt.							
Sie haben den Einsatz eines Kriterienkatalogs eingeübt.							

Kompetenzen entsprechend des Orientierungsrahmens NRW

Dieser Teil des Selbsteinschätzungsbogens entspricht dem Orientierungsrahmen im Kontext von Bildung in der digitalisierten Welt (NRW).

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Digitale Lehr- und Lernressourcen: Digitale Ressourcen und Materialien für das Lehren und Lernen adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren und eigenständig erstellen							
Schüler- und Kompetenzorientierung: Digitale Medien im (Fach-)Unterricht reflektiert, situationsgerecht, schüler- und kompetenzorientiert unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen einsetzen							
Veränderung der Lernkultur: Lernkultur teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten und personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen							

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Digitale Transformationsprozesse: Lernarrangements unter Berücksichtigung sozialer und kultureller Lebensbedingungen und gesellschaftlicher sowie arbeitsweltlicher Transformationsprozesse im Zuge der Digitalisierung planen, durchführen und reflektieren							
Verantwortliche Mediennutzung: Die Bedeutung von Medien und Digitalisierung kennen und Schülerinnen und Schüler befähigen, das eigene Medienhandeln und die Mediengestaltung kritisch zu reflektieren, um Medien zielgerichtet und sozial verantwortlich zu nutzen							
Identitätsbildung und Informationskritik: Schülerinnen und Schülern bei der Entwicklung ihrer Identitätsbildung in der digitalisierten Welt unterstützen, zur Reflexion des eigenen Medienhandelns anregen sowie eine kritische Haltung und einen kompetenten Umgang mit Medienangeboten und Medieninhalten unterstützen							
Medienrecht und -ethik: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung für Werthaltung, Meinungsbildung und Entscheidungsprozesse kennen und berücksichtigen							
Regeln, Normen und Werte: Gemeinsame Regeln, Normen und Werte zum kritischen und eigenverantwortlichen Umgang mit digitalen Medien in medialen Bildungsräumen in Schule und Unterricht etablieren, in gesellschaftlichen und arbeitsweltlichen Zusammenhängen reflektieren und umsetzen							

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Diagnostik und individuelle Förderung: Digitale Möglichkeiten für die Diagnostik und für die individuelle Förderung der Lernenden mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen innerhalb und außerhalb des Unterrichts nutzen							
Eigenverantwortliches Lernen: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler erfassen, weiterentwickeln, bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen und Schülerinnen und Schüler befähigen, ihr Lernen mithilfe digitaler Medien innerhalb und außerhalb der Schule zu gestalten							
Aufgaben- und Prüfungsformate: Neue, auch adaptive technologiebasierte Aufgaben- und Prüfungsformate kennen, einsetzen und selbstständig entwickeln							
Bildungschancen: Die besondere Relevanz von Medienkompetenz für Bildungsprozesse und das lebenslange Lernen erkennen, reflektieren und für Schule und Unterricht im Hinblick auf bestmögliche Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler verantwortungsvoll gestalten							
Lernberatung: Möglichkeiten lernprozessbegleitenden und summativen Feedbacks mithilfe digitaler Medien kennen und gezielt für die Lernberatung einsetzen							
Beratungskonzepte: Beratungsanlässe zum Umgang mit medienbezogenen Verhaltensproblemen erkennen und geeignete Beratungskonzepte entwickeln und nutzen							

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Kooperation mit Bildungseinrichtungen: Mit externen Beratungseinrichtungen, u.a. den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, dem Schulpsychologischen Dienst, den kommunalen Medienzentren und der Landesanstalt für Medien NRW im Kontext medienbezogener Beratungsanlässe kooperieren							
Kooperation und Kommunikation: Digitale Möglichkeiten für Beratung, Zusammenarbeit, Kooperation und Kommunikation mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und mit Partnern verschiedener Lernorte, externen Partnern in der Lehreraus- und -fortbildung sowie in multiprofessionellen Teams entwickeln und einsetzen							
Medienbezogene Schulentwicklung: Schulentwicklungsarbeit an die Anforderungen der Digitalisierung anpassen und ein am Schulprogramm orientiertes schulisches Medienkonzept im Sinne eines pädagogischen Leitbildes verankern, gestalten und umsetzen							
Gemeinsame Professionalisierung: Möglichkeiten neuer Technologien zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Professionalisierung auf Schulebene und mit Externen für die zukunftsfähige Weiterentwicklung von Schule nutzen							
Innovationsprozesse: Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen und schulische Innovationsprozesse aktiv mitgestalten							

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Organisation und Verwaltung: Digitale Möglichkeiten und Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und rechtliche Aspekte, insbesondere Datenschutz, und Persönlichkeitsrechte sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten							

Kompetenzen entsprechend des Kerncurriculums

Der letzte Teil des Selbsteinschätzungsbogens entspricht dem Kerncurriculum für die Lehrkräfteausbildung im Vorbereitungsdienst (NRW).

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
(Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen (RRSQ 2.2.1, A9; 2.3.1, A2, A5; 4.2.3, A1; OR HF Unterrichten)							
Die Kompetenzen E und F entsprechen der Kompetenz „Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen“ (RRSQ 2.10.3; 4.2.3, A4, A5; OR HF Erziehen) des Kerncurriculums für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst.							
Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen (RRSQ, 4.2.3; OR HF Erziehen)							
Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge (RRSQ 4.2.3, A6; OR)							

Kompetenzen	Sehr gut	Gut	Mittel	Weniger gut	Gar nicht gut		Weiß nicht/ keine Angabe
Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen (RRSQ 4.2.3, A7; OR)							
Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools (RRSQ 2.8.1, A2, A3; OR HF Beraten)							
Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen (RRSQ 4.2.3, A10; OR)							
Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte - insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte - sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten (RRSQ 4.2.3, A10)							